

JVH 2026 – Vorstandsbericht des Büchereiverbandes von Peter Asmussen

Liebe Gäste,
liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

wenn ich heute hier vor euch stehe und auf das vergangene Jahr zurückblicke, dann tue ich das nicht nur als Vorsitzender, sondern ganz persönlich – als jemand, der dieses Jahr intensiv erlebt hat.

Es war ein Jahr, das uns gefordert hat. Aber es war auch ein Jahr, das gezeigt hat, wie stark wir als Gemeinschaft sind.

Für mich war dieses Jahr auch deshalb besonders, weil ich parallel im kommunalen Wahlkampf als Kandidat für die Schleswigsche Partei unterwegs war. In vielen Gesprächen konnte ich kulturpolitische Themen ansprechen – und dabei ist mir noch einmal sehr deutlich geworden, welche Bedeutung unsere Büchereien haben.

Die Bücherei ist nicht nur ein Ort, an dem Bücher ausgeliehen werden. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Sprache und der Identität. Gerade in unserer Minderheit ist sie ein Stück kulturelles Zuhause. Diese Erfahrung habe ich aus vielen Gesprächen mitgenommen – und ich bin überzeugt, dass wir damit auch etwas bewegen konnten.

Doch das Jahr spielte sich nicht nur in Gesprächen ab, sondern vor allem in unserer täglichen Arbeit.

Ein ganz zentraler Punkt war der Umbau unserer Zentralbücherei. Diese Phase war für uns alle eine echte Herausforderung. Die Arbeit unter provisorischen Bedingungen – in der „Pyramide“, in der Kantine und an anderen Orten – war alles andere als einfach.

Ich glaube, wir können es offen sagen: Das war kein Pappentier.

Und trotzdem ist es uns gelungen, etwas Entscheidendes zu bewahren: den Geist unserer Arbeit. Trotz enger Räume und vieler Improvisationen habt ihr alle dazu beigetragen, dass unsere Büchereien lebendig geblieben sind – offen, einladend und von hoher Qualität.

Besonders beeindruckt hat mich auch, dass unsere Nutzerinnen und Nutzer uns die Treue gehalten haben. Sie sind geblieben, haben Verständnis gezeigt und unsere Arbeit weiter unterstützt. Das ist nicht selbstverständlich – und dafür bin ich sehr dankbar.

Ein wichtiger Moment war für mich die Einweihung unserer neuen Räumlichkeiten. Sie steht für das, was wir gemeinsam erreicht haben: einen echten Schritt nach vorn.

Das Leitungsteam und die gesamte Belegschaft haben hier Großartiges geleistet. In diesem Zusammenhang möchte ich auch unsere Direktorin Claudia Knauer ausdrücklich nennen, die gemeinsam mit dem gesamten Leitungsteam diese anspruchsvolle Phase mit großer Kompetenz und Ruhe getragen hat.

Ein weiterer Meilenstein, auf den wir viele Jahre hingearbeitet haben, konnte im vergangenen Jahr endlich verwirklicht werden: die Anschaffung unseres neuen Bücherbusses.

Umso mehr freut es uns, dass wir nun eine moderne, rollende Bibliothek nach den neuesten Standards haben. Dieser neue Bücherbus ist nicht nur funktional ein großer Fortschritt, sondern auch ein sichtbares Aushängeschild für unsere gesamte Minderheit.

Ein ganz persönlicher Aspekt, der für mich beispielhaft die Qualität unserer Arbeit zeigt, ist meine eigene Erfahrung mit unserer Bücherei:

Bei der Recherche zu seltenen, digitalisierten Texten aus dem frühen 19. Jahrhundert habe ich eine außergewöhnlich qualifizierte und engagierte Unterstützung durch unsere Bibliothekarin Silke Amthor erfahren.

Diese gezielte und ausdauernde Hilfestellung hat es mir ermöglicht, nach längerer Recherchearbeit einen wissenschaftlichen Aufsatz zu erarbeiten, der vor einigen Monaten in einem Fachbuch veröffentlicht wurde – herausgegeben in Kiel und Klagenfurt.

Dieses Beispiel zeigt sehr deutlich, was das Büchereiwesen leisten kann: Es reicht weit über die klassische Ausleihe hinaus. Es ermöglicht auch anspruchsvolle wissenschaftliche Arbeit und unterstützt komplexe Recherchen auf hohem Niveau.

Unsere Büchereien decken eine beeindruckende Bandbreite ab – von Kinderbüchern für die Kleinsten bis hin zu spezialisierten Informationsquellen für wissenschaftliches Arbeiten.

An dieser Stelle möchte ich daher Silke Amthor ganz ausdrücklich danken – für ihre kompetente, geduldige und zielgerichtete Unterstützung.

Und dann war da noch ein ganz besonderer Höhepunkt:

Unser 100-jähriges Jubiläum.

Dieses Jubiläum war weit mehr als eine Feier. Es war ein Moment des Innehaltens und des Rückblicks – aber auch des Stolzes. 100 Jahre Büchereiarbeit stehen für Kontinuität, für Engagement über Generationen hinweg und für eine tiefe Verankerung in unserer Region.

Die Veranstaltungen rund um dieses Jubiläum haben eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig

unsere Arbeit ist. Sie haben Menschen zusammengebracht und deutlich gemacht, dass wir auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem BDN hervorheben. Die Unterstützung und das Vertrauen, das wir hier erfahren, sind für unsere Arbeit von großer Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit der Führung des BDN ist geprägt von Offenheit, Verlässlichkeit und einem gemeinsamen Verständnis für die Bedeutung unserer kulturellen Arbeit – und dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Wenn ich auf das Jahr zurückblicke, dann sehe ich viele Herausforderungen – aber vor allem sehe ich das, was wir gemeinsam geschafft haben.

Und deshalb ist es mir zum Schluss besonders wichtig, Danke zu sagen.

Danke an die Geschäftsleitung für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Danke an den gesamten Vorstand für das gemeinsame Tragen von Verantwortung.

Und natürlich danke ich euch allen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Ehrenamtlichen und allen, die unsere Arbeit unterstützen.

Wir stehen heute auf einem guten Fundament.

Und ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam auch die kommenden Aufgaben gut bewältigen werden.

Lasst uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Vielen Dank.